



Euripides, Bakchai: Parodos (64-169)

Chor:

Von Asien her,

65 über den erhabenen Tmolos hinweg rase ich,
für Bromios (den Dröhnenden) in lieber Mühe
und unter gern ertragenen Strapazen, Bak-
chios mit "Eu-hoi!" bejubelnd

-Wer geht hier? Wer kommt hier? Wer ist
im Haus? Aus dem Weg mit euch, die Zunge soll
70 jeder in heiligem Schweigen behüten!

Denn nach dem Brauch für alle Zeit
will Dionysos ich nun preisen.

Ô

Str. 1

Selig, wer mit dem Segen von oben
die Riten der Götter begreift,
sein Leben ihnen weiht und
75 im Thiasos schwärmen läßt seine Seele
auf den Bergen bei bakchischem Tun
bei heiligen Läuterungszeremonien.

Wer den Kult der Großen Mutter
Kybele andächtig feiert,
80 hoch den Thyrsosstab schwingt
und mit Efeukränzen umwunden
Dionysos-Gottesdienst hält.

Los, ihr Bakchen; los, ihr Bakchen,



85 bringt Bromios, Gott und Gotteskind,
Dionysos heim
aus Phrygiens Bergen in Griechen-
lands zum Tanzen geräumige
Straßen, Bromios,
den
einst die Schwangere in den Nöten
der Geburtswehen,
90 als heranflog der Blitzstrahl des Zeus,
aus ihrem Unterleib warf
als Frühgeburt, bei der die Mutter ihr Leben
verlor durch den Blitzschlag.
Doch sogleich nahm ihn auf in der Dunkel-
kammer der Geburt der Kronossohn Zeus,
95 versteckt ihn in seinem Schenkel und
verschließt ihn mit goldenen Spangen,
verborgen vor Hera.
- und er gebar, als die Moiren (Parzen)
soweit waren, den Gott mit dem Stierhorn
100 und bekränzte ihn mit einem Schlangen-
kranz, weswegen sich die Mainaden
Jagdbeute aus dem Tierreich um ihre
Locken winden.
Du, der Semele Mutterbrust Theben,
105 setz dir den Kranz aus Efeu auf!



Strotzt, ja strotzt von frischem
Immergrün mit hübschen Beeren
und werdet zu Bakchen mit Eichen-
und Fichtenzweigen.

Gesprenkelte Überwürfe aus jungem Hirschfell

110 gürtet mit weißfransigen Flechtwerks

Wolle: Übt euch mit eueren stolzen Narthexstöcken
in frommem Dienst: bald wird das ganze Land
tanzen – wer als Bromios auch den Thiasos führt –

115 auf die Berge, die Berge, wo schon wartet
von weiblichem Geschlecht eine Horde,
von Webstuhl und Wolle
fortgejagt durch den Stachel des Dionysos.

Du Schlupfwinkel der Kureten,

120 Allerheiligstes auf Kreta,
Stätten der Zeusgeburt,

wo mit Dreifachhelm in der Höhle
dieses Rundinstrument mit Lederbespannung
Korybanten für mich erfanden.

125 Beim eifrigen Bakchosdienst

mischten sie es mit dem süßen Klang der Phryger-
Flöten-Bläser und legten es in Mutter Rheas Hand,
zum Trommeln beim "Euhoi" der Bakchen.

Doch tolldreiste Satyrn

130 schwatzten es der Göttermutter ab

und brachten es in das Tanzgetümmel der Feiern



im

Zwei-Jahres-Turnus ein,

an denen seine helle Freude hat Dionysos.

135 - Eine Lust ist's in den Bergen, wenn er nach
Thiasosspurten zu Boden stürzt, mit dem

„Sakral“ gewand aus Hirschfell angetan, erhaschend

das Blut eines erlegten Bocks, die Wonne des

Lebendfleischverzehrs, im Sturm über die Berge

140 Phrygiens, Lydiens, der auserwählte Bromios,
Euhoi!

Es zerrinnt der Boden von Milch, er zerrinnt von

Wein, vom „Nektar“ der Bienen.

Und wie Qualm vom syrischen Weihrauch

145 läßt Bakchos aufsteigen
die feurige Flamme der Fackel;

er schwingt sie oben am Narthex

und im Rennen und Tanzen

reizt er die Nachtschwärmer

und treibt sie mit Gebrüll an:

150 Seine üppigen Locken schüttelt er in die Lüfte.
Mitten in wilde „Euhois“ fährt er donnernd hinein:

Los, ihr Bakchen,

los, ihr Bakchen,

mit dem Prunk des Goldflusses Tmolus

155 schmückt den Gesang für Dionysos



zum dumpfen Gedröhne der Trommeln,
mit ‚Euhoi‘ verherrlicht den ‚Euhoi‘-Gott
mit phrygischem Rufen und Singen,

160 wenn die Lotosflöte wohlgestimmt
zum Gottesdienst göttliche Stücke spielt immerfort
165 für den Zug in die Berge, die Berge! So lustig
wie ein Fohlen in Begleitung der Mutter und
Ernährerin, übt behende Gelenke und Füße in
Sprüngen die Bakchantin.

(Übs.: Markus Janka)